

Die liebe Natur

flott, frisch

1. Die Früh - lings - zeit lockt in den Gar - ten,
 um dort auf die Blu - men zu war - ten,
 auf Bie - nen - ge - summ, auf Hum - mel - ge - brumm,
 auf Grün und Ge - tier al - ler Ar - ten.

2. Der Sommer bringt Sonne und Hitze und wenn ich auch sonst nicht gern schwitze:
 Ich liege am Strand im glutheißen Sand und finde, das Faulsein ist Spitze.

3. Im Herbst, ja, da geh´ ich gern wandern allein und noch lieber mit andern
 und hoch auf dem Berg, da ist selbst ein Zwerg so groß wie ein Leuchtturm in
 Flandern.

4. Und kommt dann der frostige Winter, da rufen die Leute: „Jetzt spinnt er!
 Er freut sich auf Schnee und Eis auf dem See und flitzt drauf dahin wie ein Sprinter.“

5. Das lässt mich den Alltag vergessen, wo Arbeit und Sorgen mich stressen.
 Erhaltet sie nur die liebe Natur, und merzt sie nicht aus wie besessen!

Text: Valentin Erl

Melodie: Manfred Bauer